

Mein Auslandspraktikum in Italien

Im Zuge meiner Ausbildung zur Sozialversicherungsfachangestellte hatte ich die Möglichkeit, ein dreiwöchiges Praktikum zu absolvieren. Da mein Ausbildungsbetrieb diese Chance fördert, konnte ich mich schnell an das Angebot der BBS Wechloy wenden.

Es wurden zwei Praktikumsplätze angeboten und so konnte ich das Praktikum mit meiner Klassenkameradin machen. Als wir uns dann für Italien entschieden und uns mit Frau Hunger, welche die zuständige Lehrkraft für Italien war, über die Dauer und den Zeitraum einigten, ging alles ganz schnell. Alle Formalitäten wurden innerhalb kürzester Zeit geklärt. Die kooperierende Organisation war Eurocultura, welche einen sehr unterstützt hat.

Damit alles reibungslos verlief, hatten wir auch mit unseren Ansprechpartnern aus Italien ein Gespräch, um uns kennenzulernen und das passende Praktikum zu finden.

Das Praktikum absolvierte ich in Vicenza, einer Stadt im Norden Italiens, welche zwischen Verona und Venedig liegt.

Am ersten Tag wurden wir von einer Betreuerin von Eurocultura sowie unserer Gastgeberin am Bahnhof in Vicenza begrüßt. In den folgenden Tagen standen dann das Vorstellungsgespräch beim Ausbildungsbetrieb und eine Stadtführung durch Vicenza statt – in dieser Phase war Eurocultura stets an unserer Seite.

Unsere Unterkunft war sehr zentral, wir hatten eine sehr schöne Zeit mit unserer Gastgeberin, da sie einem die Eingewöhnung in diese neue Umgebung sehr vereinfachte. Sie war sehr interessiert und herzlich und hat versucht, uns die Sprache beizubringen. Trotz sprachlicher Barrieren konnten wir uns ausgiebig mit ihr unterhalten. Mit ihr haben wir auch an den Wochenenden vieles unternommen. So erkundeten wir an den Wochenenden Verona oder Mailand.

Das Praktikum absolvierte ich im Bricocenter – vergleichbar mit dem Baumarkt Obi hier in Deutschland. Dort saß ich im Büro und erledigte allgemeine Tätigkeiten der Verwaltung und Buchhaltung. Die Kollegen dort waren sehr zuvorkommend und stets hilfsbereit. Etwas befremdlich waren für mich die Arbeitszeiten, die Italiener bevorzugen es, später mit der Arbeit zu beginnen und entsprechend etwas später Feierabend zu machen. Ich musste mich da etwas anpassen, da wir in unserem Ausbildungsberuf Gleitzeit haben.

Nach dem dreiwöchigen Praktikum hatte ich ein abschließendes Gespräch mit Eurocultura, welches mit dem Überreichen einer Urkunde beendet wurde.

Mein Resümee des Auslandspraktikums ist, dass ich eine sehr schöne Zeit in Vicenza hatte und eine neue Kultur kennenlernen durfte. Ich finde die Möglichkeit, solch ein Praktikum auch in der Ausbildung machen zu dürfen, sehr toll und kann jedem nur empfehlen, diese Chance zu ergreifen.

Die Zeit in Vicenza war sehr herzlich und ich war und bin sehr positiv bezüglich dieser Zeit.

Ein Bericht von Pinar Arslan, SO 3